

## Handschriften / Autographen

### Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

28. April 1798

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365**

Dienstag. Apr. 28. Der Kranke Johann, den ich den letzten  
Monat für das weinige Jahr so oft am Mount beywiste,  
ist nun endlich glücklich wieder in der Stadt, und hat  
sich nach meiner zuvorkünftigen Anlaage. Ich kam  
aber erst diesen Abend zu ihm gehen.

Montag May 7. Gute Nacht mit dem Malabarier  
die Vorbereitung zum Feil. Abendmal an das wie am Pfingsten  
zu halten gedankt.

Mittw. May 9. Daud sehr krank und bey Schlaf diesen  
Tag gar nicht anzugehen, sondern ich vornehmlich anzunehmen  
meiner Correctionen zu überlegen und solche Dreyung in  
Ordnung zu bringen, damit ich in meinen täglichen Geschäften  
den gesunden und unterworbenen gegen könnte. Aber bald  
wieder ist geschick zu dem am 28ten April gedachten Johann.  
Ich stand ihn ohne Krankheit liegen. Ich erwartete mich Beförderung,  
und so brachte ich die Zeit bey ihm für mich sehr viel nach. Ich  
so erwartete mich sehr viel in dieser Zeit, daß ich jedesmal  
über eine halbe Stunde mit ihm sprach und mit ihm beten  
konnte, welches ich denn ein großes Ergetz war, so daß er  
mich bald ich nicht zu verlassen.

Freitag